

Die Brücke



Pfarrbrief der Pfarrgemeinde Trier Liebfrauen Nr. 1 – Sonderausgabe –

Liebe Angehörige der Pfarrei Liebfrauen, liebe Gäste,

auch wir folgen den Vorgaben der staatlichen und kirchlichen Behörden, mit denen die Ausbreitung des Corona-Virus in unserem Land, soweit irgend möglich, verlangsamt werden soll. Für das Bistum Trier hat der Generalvikar angeordnet, dass mindestens bis zum **30. April 2020 sämtliche öffentlichen Gottesdienste und auch alle anderen Veranstaltungen und Treffen in Kirchen und kirchlichen Räumen unterbleiben**. Sogar auf die Kar- und Ostergottesdienste, Höhepunkte des Kirchenjahres, muss 2020 verzichtet werden! Auch die **Erstkommunionfeier am Weißen Sonntag** in unserer Pfarrei, auf die sich 50 Kinder und ihre Familien schon gefreut und intensiv vorbereitet haben, **muss verschoben werden**. Sehr schmerzlich, aber leider notwendig, um tödliche Gefahren für eine nicht zu beziffernde Zahl von Mitmenschen zu verringern – wenn wir nach Italien schauen, könnten das auch bei uns sehr viele sein. Dafür lohnt sich unser Verzicht! **Auch die Heilig-Rock-Tage des Bistums sind soeben für 2020 abgesagt worden.**

Absagen, Absagen, Absagen, wohin man schaut. Was aber können wir *zusagen*?

Unsere Kirchen bleiben geöffnet. Vor allem zum Gebet, zum Sprechen mit Gott in der ganzen Bandbreite dessen, was Menschen vor Gott zu bringen haben. Denn Kirchen sind Orte der besonderen Gegenwart Gottes in unserer Welt, so wie sie ist. In unserer Kirche St. Gangolf am Hauptmarkt besteht während der täglichen Öffnungszeiten von 8-18 Uhr die Gelegenheit zum Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, wo nach unserem Glauben Jesus unter der Gestalt des Brotes selbst anwesend ist. Und um allen Betern an diesem besonderen Ort den angeratenen Mindestabstand zwischen *menschlichen* Personen von 1,5 - 2m zu ermöglichen, haben wir den Tabernakel („das kleine Zelt“ Gottes, wörtlich übersetzt) einstweilen aus dem relativ schmalen Seitenschiff in St. Gangolf auf den Hauptaltar übertragen, um so die ganze Breite und Länge des Hauptschiffs den anwesenden Betern zur Verfügung stellen zu können.

Auch die Beichtgelegenheit in St. Gangolf bleibt an allen Werktagen bis Ostern bestehen, in der Karwoche sogar mit jeweils zwei Beichtvätern, damit die Schlangen nicht zu lang werden ☺. Die Beichte ist persönliche Seelsorge für Einzelne und daher nicht dem geltenden Verbot von Veranstaltungen unterworfen. Über die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Beteiligten informieren Aushang und Handzettel vor Ort. Sie sind vernünftig, ungewohnt, aber unkompliziert. Die Beichte ist ein Sakrament der besonderen Nähe Gottes, seiner alles erneuernden und die Seele heilenden Barmherzigkeit. - Besonders aktuell?

Unser Pfarrbüro bleibt für den Publikumsverkehr geschlossen, ist aber telefonisch und per Mail für Sie erreichbar. Bitte melden Sie sich mit Ihren Anliegen, insbesondere – aber nicht nur – wenn es um den Empfang der Hauskommunion für ältere und erkrankte Personen oder um den Empfang der Krankensalbung geht. Wir helfen, so gut wir können!

„Die Liebe in den Zeiten der Cholera“ – so hieß vor Jahren ein literarischer Bestseller. Die Liebe in den Zeiten von CoVid-19 – wie kann die aussehen? Das ist die kreative Herausforderung für uns heute: Ausdrucksformen von Liebe, Zuwendung, Gemeinschaft zu entwickeln, die auch ohne physische Begegnung der beteiligten Personen in gleich herzlicher Weise möglich sind. Das Gebet füreinander gehört dazu. Was fällt Ihnen ein? Lassen Sie uns daran teilhaben... - Und: die Digitalisierung mit ihren Möglichkeiten kommt definitiv *jetzt* in der Kirche an. Unser Bischof hält – allein, mit nur einem Diakon, Kantor oder Messdiener – die Kar- und Osterliturgien im Dom, Sie können diese Gottesdienste über die Bistumshomepage und über OK-54 als Livestream mitfeiern, ebenso eine tägliche Gebetszeit der Anbetung um 17.30 Uhr, die von den Domgeistlichen gehalten und ebenfalls im Internet übertragen wird.

Diese Sonderausgabe unseres Pfarrbriefs enthält im Folgenden einige sehr konkrete Anregungen, wie Sie die Heilige Woche in der bleibenden Gemeinschaft der Kirche unter den aktuellen Umständen lebendig gestalten und begehen können.

Gottes Segen und gute Gesundheit wünscht Ihnen, auch im Namen aller bei uns tätigen Seelsorger- und Mitarbeiter/innen

Hans Günther Ullrich

Dr. Hans Günther Ullrich, Pfarrverwalter



Vorläufige Regelungen zur Seelsorge in St. Gangolf bis Ostern

Im Einklang mit den Vorgaben der Behörden haben wir zu einer verlangsamten Ausbreitung des Corona-Virus und zugleich zur Aufrechterhaltung der Seelsorge folgende Regelungen getroffen:

1. Öffnungszeiten der Kirche

Die Kirche bleibt zum persönlichen Gebet, zur Eucharistischen Anbetung und zum Empfang des Bußsakraments grundsätzlich von 8:00 bis 18:00 Uhr geöffnet, nach Maßgabe der folgenden Einschränkungen.

2. Eucharistiefiern

Gemäß dem Versammlungsverbot der Bundesregierung v. 16.03.2020 für Kirchen finden vorläufig keine öffentlichen Gottesdienste statt. Um das Gebet der Kirche für alle Mitmenschen gerade in diesen Zeiten vor Gott zu tragen, feiern Priester die Eucharistie in diesen Tagen auch ohne Teilnahme von Gläubigen, um so dem Grundauftrag der Kirche zum Dienst der Heiligung nachzukommen.

3. Beichtgelegenheit

Wir können den Beichtdienst bis Ostern fortsetzen. Die Beichte ist als Teil der Individualseelsorge von den Verboten von Veranstaltungen nicht betroffen. Jedoch sind die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zu beachten, insbesondere der Mindestabstand zwischen Personen von 1,5-2m. Wegen dieses Abstandes und der zugleich notwendigen Diskretion findet die Beichte in den beiden Beichträumen in St. Gangolf bei geschlossener Tür zum Kirchenraum und bei Öffnung der rückwärtigen Tür in den Innenhof statt, um die nötige Luftzirkulation sicherzustellen. Im Beichtraum kann vorläufig nicht anonym, also an der Kniebank vor der Gitterwand zum Priester hin gebeichtet werden, weil uns für eine dort nach jeder Beichte nötige Desinfektion die nötigen Desinfektionsmittel fehlen. Solange dies anhält, ist die Beichte nur als Beichtgespräch auf den vorhandenen und ausreichend voneinander entfernten Stühlen möglich. Wir bitten Sie um Verständnis für diese Maßnahmen, freuen uns aber, dass dank der Mithilfe vieler Priester an allen Werktagen bis Ostern die Beichtgelegenheit gewährleistet ist.

4. Eucharistische Anbetung

Die Anbetung bleibt ungeschmälert aufrechterhalten. Um eine bessere Verteilung der Beter im gesamten Kirchenraum zu ermöglichen und auch bei einer größeren Anzahl von Betern den Mindestabstand zu gewährleisten, bringen wir den Tabernakel von seinem üblichen Standort im Seitenschiff auf den Hauptaltar der Kirche. Der abschließende Segen um 17.45 Uhr wird an allen Tagen gespendet, an denen ein Priester zur Beichtzeit am Nachmittag anwesend ist. An den übrigen Tagen entfällt der Segen. Wir bitten Sie, den gebotenen Mindestabstand zu anderen Personen von 1,5-2m in jedem Fall einzuhalten.

Bitte nutzen Sie Ihren heutigen Besuch in St. Gangolf auch dazu, für die medizinisch und anderweitig Betroffenen der Corona-Krise ein Gebet zu sprechen. Gerade in diesen Krisenzeiten ist unser Gebet ein konkreter Beitrag zum Leben und Wohl der Mitmenschen. Sie finden dazu in der Kirche den Text eines von Bischof Stephan verfassten Gebetes.

Die Situation und die zu ergreifenden Maßnahmen unterliegen raschen Veränderungen. Wir werden an dieser Stelle stets aktuell informieren.

Stand: 20.03.2020

Da zurzeit keine Gottesdienste möglich sind, empfehlen wir, diese per Fernsehen oder Internet mit zu feiern oder eigene Gebetszeiten zu den Tagen der Heiligen Woche zu gestalten. Im Folgenden haben wir daher für Sie Vorschläge zur Gestaltung mit folgendem Ablauf zusammengestellt: kurze Einleitung / Impuls, Gebet, Schriftstelle, Liedvorschläge.

Bevor Sie mit der Gebetszeit beginnen, suchen Sie sich einen geeigneten Ort (z.B. Tisch, um den Sie sich ggfs. versammeln können). Stellen Sie sicher, dass sie während der Gebetszeit ungestört sind. (Handy, Haustürklingel etc. ausschalten) und legen Sie Gotteslob und Textvorlagen bereit. Stellen Sie Kerze, Kreuz und Bibel auf. Zu Beginn zünden Sie die Kerze an und beginnen mit dem Kreuzzeichen: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Damit beenden Sie auch jede Gebetszeit.

Palmsonntag



Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Im Mittelpunkt steht das Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem und das Symbol der grünen Zweige.

Die Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas berichten von diesem Ereignis in unterschiedlicher Art und Weise. Allen Berichten gemeinsam ist jedoch:

Der Palmsonntag trägt Anfang und Ende in sich. Beim triumphalen Einzug in Jerusalem wird Jesus gefeiert wie ein König. Ein wundertätiger, friedlicher Herrscher, dessen weiteres Schicksal aber schon besiegelt ist – die Karwoche und damit die Tage des Leidens und Sterbens Jesu stehen bevor. Doch dieser König der Juden, der auf einem Esel in die Stadt geritten kommt, stellt sich dieser unvorstellbaren Aufgabe.

Gebet

Guter Gott, am heutigen Tag ehren wir Christus, der in seine Stadt Jerusalem eingezogen ist und tragen ihm zu Ehren grüne Zweige in den Händen. Mehre unseren Glauben und unsere Hoffnung, erhöere gnädig unsere Bitten und lass uns in Christus füreinander Gutes tun. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Schriftstelle: Matthäus 21, 1-11

**Liedvorschläge: Gotteslob 280 Singt dem König Freudenpsalmen
629,5 Christus Sieger, Christus König**



Gründonnerstag

Mit dem Gründonnerstag beginnen die Tage vom Leiden und Sterben Jesu. An diesem Tag denken wir besonders an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern vor dem Tod gefeiert hat.

Das Ende ist nahe: Der Gründonnerstag steht ganz im Zeichen des Abschieds Jesu. Zum letzten Mal vor seinem Leiden und Sterben kommt er am Abend mit seinen zwölf Jüngern zusammen. Dabei stehen zwei außerordentliche Symbolhandlungen im Fokus, die Teil des Vermächtnisses Christi sind: das gemeinsame Mahl und die Fußwaschung der Jünger.

Die bleibende Gegenwart Christi

An diesem Tag erinnert die Kirche in der Messe vom letzten Abendmahl an die Einsetzung des Altarsakraments, der Eucharistie. Wie die Heilige Schrift berichtet, hielt Jesus am Abend vor seiner Kreuzigung mit den zwölf Aposteln das rituelle Paschamahl; mit dem Paschafest gedenkt das jüdische Volk seiner Befreiung aus Ägypten und des Durchzugs durch das Rote Meer. Bei diesem Mahl brach und reichte Christus den Jüngern Brot, das er als seinen Leib bezeichnete. Ebenso gab er ihnen einen Kelch mit Wein, den er als sein Blut deutete. Der Auftrag lautete: "Tut dies zu meinem Gedächtnis" (vgl. 1 Kor 11,24f). Mit dieser Handlung stiftete Jesus das gemeinsame Mahl als Zeichen seiner bleibenden Gegenwart und eines neuen Bundes mit Gott. Die Eucharistiefeier wurde somit zur zentralen liturgischen Feier der Kirche, in der sie des Todes und der Auferstehung Jesu gedenkt und sein Opfer vergegenwärtigt. Da die Feier der Eucharistie spezifischer Dienst des geweihten Priesters ist, gilt der Gründonnerstag zugleich auch als Tag der Einsetzung des Priestertums.

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott,
am Abend vor seinem Leiden
hat dein geliebter Sohn
der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut
und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet.
Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus. Amen.

Schriftstelle : Matthäus 26,1-56

Liedvorschläge: Gotteslob **281 Also sprach beim Abendmahle**
460 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde
800 Du bist das Brot das den Hunger stillt



Karfreitag

Der Karfreitag, Trauerfreitag der römisch-katholischen Kirche, steht im Zeichen des Leidens und der Vergegenwärtigung des Kreuzestodes Jesus Christus. Christen versammeln sich, um in Erwartung seiner Auferstehung des Leidens und Sterbens Jesus Christus zu gedenken.

Die Leidensgeschichte (Passion), die sich in allen vier Evangelien findet, ist jedoch viel mehr als ein bloßer Bericht; sie ist Deutung und Verkündigung, sie berichtet nicht nur, was geschah, sondern auch warum und wozu es geschah. Besonders das Johannesevangelium zeigt, dass Jesus sich mit klarem Wissen freiwillig dem Tod ausgeliefert hat. Souverän steht er seinen Anklägern und Richtern gegenüber. Niemand kann ihm das Leben entreißen, er selbst gibt es hin. Nach der Darstellung des Johannesevangeliums starb Jesus zu der Stunde, als im Tempel die Lämmer für das Paschamahl geschlachtet wurden. Er selbst ist das wahre Osterlamm, sein Blut ist der Preis für unsere Rettung.

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
durch das Leiden deines Sohnes
hast du den Tod vernichtet,
der vom ersten Menschen
auf alle Geschlechter übergegangen ist.
Nach dem Gesetz der Natur tragen wir
das Abbild des ersten Adam an uns;
hilf uns durch deine Gnade,
das Bild des neuen Adam in uns auszuprägen
und Christus ähnlich zu werden,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Schriftstelle: Joh 18.1-19.42

Liedvorschlag: Gotteslob **Nr. 289 O Haupt voll Blut und Wunden**
Nr. 291 Holz auf Jesu Schultern



Ostern

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Ostern ist der höchste Feiertag der katholischen Kirche, mit der Auferstehung Jesu beginnt die Verkündigung und Ausbreitung des Evangeliums. An Ostern vollendet sich der im Weihnachtsfest angekündigte Heilsplan Gottes. Jesus Christus, der zu uns kam als das „Licht der Welt“ (Johannes 8,12), wird an Ostern zum Licht der Hoffnung.

Am Ostermorgen waren die Jünger bestürzt und ratlos. Was ihnen die Frauen vom Grab Jesu erzählten, hielten sie für Geschwätz und glaubten es nicht. Petrus will der Sache auf den Grund gehen, aber er sieht nur das leere Grab und die zurückgelassenen Leinentücher. Voll Verwunderung über das Geschehene sei er wieder nach Hause gegangen, berichtet Lukas (24, 12). Diese Verwunderung war aus Staunen und Entsetzen gemischt, sie war noch kein Glaube. Jesus selbst musste den Jüngern die Augen öffnen. Er muss sie auch uns öffnen, sonst sehen wir uns nur Fragen gegenüber, anstatt dem Auferstandenen zu begegnen.

Gebet

Gott, du hast diese Nacht hell gemacht
durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn.
Erwecke in deiner Kirche den Geist der Kindschaft,
den du uns durch die Taufe geschenkt hast, damit wir neu werden an Leib und Seele
und dir mit aufrichtigem Herzen dienen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Schriftstelle: Lk 24,1-12

Liedvorschläge: Gotteslob **Nr. 329 Das ist der Tag**
Nr. 782 Preis den Todesüberwinder

Medienangebote des Bistums

Bis zur Aufhebung der Schutzmaßnahmen, mindestens jedoch bis Ende März, werden die Sonntagsmessen live aus dem Dom übertragen werden. Der Stream ist über die Bistums-Homepage www.bistum-trier.de zu sehen.

Außerdem ist OK54 Bürgerrundfunk in den Fernseh-Kabelnetzen im Bereich Eifel, Mosel, Saar und Ruwer frei zu empfangen; ebenso unter bestimmten Voraussetzungen über Magenta-TV, Satellit und das digitale Antennenfernsehen DVB-T2. Alle Details zum Empfang sind unter <https://ok54.de/technik-produktion-empfang> zu finden.

Auf der Seite <https://www.bistum-trier.de/glaube-spiritualitaet/gottesdienst/medial-mitfeiern/> werden zudem digitale Angebote aus dem gesamten Bistum zur Verfügung gestellt.

Alle Informationen zu den Maßnahmen des Bistums Trier zum Umgang mit dem Corona-Virus/COVID-19 sind unter <https://www.bistum-trier.de/home/corona-virus-informationen/> zusammengefasst.

Boliviensammlung am 04. April: Sammelaktion wird abgesagt

Die für Samstag, 04. April 2020 geplante Boliviensammlung der katholischen Jugend **wird abgesagt**. Dies betrifft die Stadt Trier und die Landkreise Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm und Vulkaneifel.



**Bolivien
Sammlung**

Gebrauchte Kleider werden Bildung

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Verbreitung des Corona-Virus ist es nicht verantwortbar, diese Jugendaktion in gewohnter Weise anzugehen. Wir bitten einerseits um Verständnis und andererseits bitten wir alle Beteiligten darum, diese Information unmittelbar weiterzugeben und möglichst viele darauf hinzuweisen. Es soll vermieden werden, dass dennoch Kleiderspenden an die Straßen gestellt werden.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.boliviensammlung.de, beim BDKJ in 54290 Trier, Weberbach 70, Tel: 0651/9771-100 und bei den jeweiligen Fachstellen für Kinder- und Jugendpastoral in Trier (Telefon: 0651/99475940) und Bitburg (Telefon: 06561/8938).

Erreichbarkeit des Pfarrbüros Liebfrauen Trier:

Das Pfarrbüro ist bis auf weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir ab sofort nur noch telefonisch oder per E-Mail, während der Öffnungszeiten erreichbar sind:

Kath. Pfarrbüro Liebfrauen * Liebfrauenstr. 2 * 54290 Trier * Telefon 170790 * Fax 1707917 *
e-mail: pfarramt.liebfrauen@liebfrauen-trier.de; web: www.liebfrauen-trier.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs, freitags: 8.00 - 12.00 Uhr
dienstags und donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Gebet in der Zeit der Corona-Pandemie

Jesus,
unser Gott und Heiland,
in einer Zeit der Belastung und der Unsicherheit für die ganze Welt
kommen wir zu Dir und bitten Dich:

- für die Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert wurden und erkrankt sind;
- für diejenigen, die verunsichert sind und Angst haben;
- für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich mit großem Einsatz um die Kranken kümmern;
- für die politisch Verantwortlichen in unserem Land und weltweit, die Tag um Tag schwierige Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen müssen;
- für diejenigen, die Verantwortung für Handel und Wirtschaft tragen;
- für diejenigen, die um ihre berufliche und wirtschaftliche Existenz bangen;
- für die Menschen, die Angst haben, nun vergessen zu werden;
- für uns alle, die wir mit einer solchen Situation noch nie konfrontiert waren;
- für die Menschen, die am Virus verstorben sind, und für diejenigen, die im Dienst an den Kranken ihr Leben gelassen haben.

Herr, steh uns bei mit Deiner Macht,
hilf uns, dass Verstand und Herz sich nicht voneinander trennen.
Stärke unter uns den Geist des gegenseitigen Respekts, der Solidarität und der Sorge füreinander. Hilf, dass wir uns innerlich nicht voneinander entfernen.
Stärke in allen die Fantasie, um Wege zu finden, wie wir miteinander in Kontakt bleiben.

Wenn auch unsere Möglichkeiten eingeschränkt sind,
um uns in der konkreten Begegnung als betende Gemeinschaft zu erfahren,
so stärke in uns die Gewissheit, dass wir im Gebet durch Dich miteinander verbunden sind.

Wir stehen in der Fastenzeit.

In diesem Jahr werden uns Verzichte auferlegt,
die wir uns nicht freiwillig vorgenommen haben und
die unsere Lebensgewohnheiten schmerzlich unterbrechen.

Gott, unser Herr, wir bitten Dich:

Gib, dass auch diese Fastenzeit uns die Gnade schenkt, unseren Glauben zu vertiefen
und unser christliches Zeugnis zu erneuern,
indem wir die Widrigkeiten und Herausforderungen, die uns begegnen, annehmen
und uns mit allen Menschen verstehen als Kinder unseres gemeinsamen Vaters im Himmel.

Sei gepriesen in Ewigkeit.

Amen.

Es können ein "Vater unser" und ein "Gegrüßet seist du, Maria" angefügt werden

Bischof Dr. Stephan Ackermann, Bischof von Trier